

# Halbzeitbewertung des EPLR M-V

---

## Teil II – Kapitel 5

### Forstliche Förderung im Schwerpunkt 1

- **Erhöhung der Wertschöpfung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse (ELER-Code 123, Teilmaßnahme 123b)**
- **Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft (ELER-Code 124)**

---

Autorin:

Kristin Bormann

Hamburg, Dezember 2010



<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>I</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>II</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>II</b>
<b>5 Forstliche Förderung im Schwerpunkt 1</b>	<b>1</b>
5.1 Einführung in das Kapitel	1
5.2 Beschreibung der Ausgangslage	1
5.3 Beschreibung der Maßnahmen und ihrer Förderungslogik	1
5.3.1 Erhöhung der Wertschöpfung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse (ELER-Code 123, Teilmaßnahme 123b)	2
5.3.2 Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft (ELER-Code 124)	3
5.4 Methodik	4
5.5 Ziele und Zielerreichung	5
5.6 Beantwortung der Bewertungsfragen	6
5.6.1 Bewertungsfragen ELER-Code 123	6
5.6.2 Bewertungsfragen ELER-Code 124	8
5.7 Schlussfolgerungen und Empfehlungen	11
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>12</b>

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 5.1: Förderungslogik Erhöhung Wertschöpfung	2
Abbildung 5.2: Förderungslogik Zusammenarbeit Forst- und Holzwirtschaft	3

**Tabellenverzeichnis**

Tabelle 5.1: Output nach Jahren und Teilmaßnahmen differenziert (Stand 2009)	5
Tabelle 5.2: Zielerreichung	6
Tabelle 5.3: Auswertung Erhebungsbögen Code 123	8

## **5 Forstliche Förderung im Schwerpunkt 1**

### **5.1 Einführung in das Kapitel**

Das vorliegende Kapitel umfasst Ausführungen zu den forstlichen Maßnahmen des ersten Schwerpunktes des EPLR Mecklenburg-Vorpommern. Zunächst wird die Förderungslogik der Maßnahmen kurz beschrieben. Es folgt eine Beschreibung der Methodik zur Beantwortung der Bewertungsfragen. Der Stand der Zielerreichung wird anhand der Outputdaten dargestellt. Im Anschluss erfolgt die Beantwortung der Bewertungsfragen.

### **5.2 Beschreibung der Ausgangslage**

Eine ausführlichere Beschreibung der Ausgangslage der Forstwirtschaft Mecklenburg-Vorpommerns enthält Kapitel X.2. Hier wird nur kurz die Ausgangslage vor dem Hintergrund, der in diesem Kapitel behandelten Maßnahmen erläutert.

Der durchschnittliche Gesamtholzvorrat der Wälder in Mecklenburg-Vorpommern liegt bei ca. 286 m<sup>3</sup>/ha (BMELV, 2006). Die Ergebnisse der Bundeswaldinventur II weisen ein nutzbares Rohholzpotential von 7,2 m<sup>3</sup>/ha\*a aus. Die Nutzungspotentiale werden insbesondere im Privatwald nicht ausgenutzt. Es wurden nur 2,7 m<sup>3</sup>/ha\*a, im Privatwald sogar nur 1,5 m<sup>3</sup>/ha\*a genutzt. Die Nutzungsreserven ergeben sich v. a. aus Pflegerückständen. Für die Wettbewerbsfähigkeit der kleineren und regionalen Sägewerke des Landes sind diese Mengen entscheidend (LU, 2009b). Speziell in der Forstwirtschaft steht die in Mecklenburg-Vorpommern die Mobilisierung der Rohholzpotenziale durch innovative Verfahren und Technologien sowie neue Wege der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Holz- und Forstwirtschaft im Vordergrund.

### **5.3 Beschreibung der Maßnahmen und ihrer Förderungslogik**

Die Förderung erfolgt auf Grundlage der „Richtlinie zur Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (FöRiForst-ELER M-V). Die Maßnahmen entsprechen nicht der Nationalen Rahmenregelung. Es sind neue Maßnahmen, die in der vergangenen Förderperiode nicht angeboten wurden.

Die Maßnahmen entsprechen den Schlüsselaktionen 4 und 5 des EU-Forstaktionsplans (KOM(2006) 302). Entsprechend der Forststrategie der Europäischen Union (1999/C 56/01) bildet der Aktionsplan den Rahmen für forstbezogene Maßnahmen auf Gemeinschaftsebene.

### 5.3.1 Erhöhung der Wertschöpfung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse (ELER-Code 123, Teilmaßnahme 123b)

Ziel der Maßnahme ist die Diversifizierung und Erhöhung der Wertschöpfung auf Ebene der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und Dienstleistungsunternehmen durch Weiterverarbeitung bzw. Veredelung des Produktes Rohholz oder die Vermarktung weiterer Produkte des Waldes.

**Abbildung 5.1:** Förderungslogik Erhöhung Wertschöpfung

Ziel- und Kontextbezogene Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Wertschöpfungskette Forst- und Holzwirtschaft flächendeckend kleine Unternehmen als forstliche Dienstleister tätig</li> <li>• Geringe Eigenkapitalausstattung</li> </ul>
Relevante Aussagen der SWOT	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungenutzte Holzreserven v.a. im Privatwald</li> <li>• Besitzstruktur kleinstrukturiert</li> <li>• Fehlende Holzverarbeitung auf regionaler Ebene, Vermarktung beschränkt sich auf Rohholz</li> </ul>
Strategie(ziele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversifizierung und Erhöhung der Wertschöpfung auf Ebene der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und Dienstleistungsunternehmen</li> <li>• Vorrangig Konzepterstellung und Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten mittels Kooperationen zwischen Primärerzeuger und regionalem Abnehmer (bspw. Aufbau regionaler Energiekreisläufe zur energetischen Nutzung von Holz)</li> </ul>
Maßnahmenansatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlage Investitionskonzept</li> <li>• Maschinen nicht älter als 12 Monate</li> </ul>

Quelle: Eigene Darstellung.

Gefördert wird die erstmalige Beschaffung neuer und neuwertiger Geräte und Maschinen für die Be- und Verarbeitung von Rohholz der ersten Verarbeitungsstufe, die Erschließung über die Holznutzung hinausgehender Wertschöpfungspotentiale der Forstbetriebe und die Erarbeitung geeigneter Verfahren zur Steigerung der Verwendung und Vermarktung von Produkten des Waldes.

Voraussetzung für die Förderung ist die Vorlage eines Investitionskonzeptes, welches die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens nachweist und aufzeigt, dass das Vorhaben der Schaffung regionaler Wertschöpfungsketten dient, insbesondere durch den Aufbau von Verarbeitungskapazitäten und Absatzmärkten für die stoffliche und energetische Verwen-

derung des Rohstoffes Holz. Die beschafften Geräte und Maschinen dürfen nicht älter als 12 Monate sein.

Die Zuwendung erfolgt als Projektförderung in Form der Anteilsfinanzierung. Der Zuschuss beträgt für die Beschaffung von Maschinen bis zu 30 %, für die sonstigen Förderatbestände 50 %.

### 5.3.2 Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft (ELER-Code 124)

Ziel der Maßnahme ist die Entwicklung und Einführung neuer Produkte bzw. innovativer Verfahren oder neuer Technologien, um so die Effizienz und Tiefe der regionalen Wertschöpfungsketten zu erhöhen. Über die damit mögliche Erschließung neuer Absatzschiene für land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse sollen neue wirtschaftliche Impulse für die Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern gesetzt werden.

**Abbildung 5.2:** Förderungslogik Zusammenarbeit Forst- und Holzwirtschaft

Ziel- und Kontextbezogene Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Forstunternehmen geringe Potenziale für Produkt- und Technologieentwicklung</li> <li>• Mangelnde Verbundforschung</li> </ul>
Relevante Aussagen der SWOT	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ungenutzte Holzreserven v.a. im Privatwald</li> <li>• Besitzstruktur kleinstrukturiert</li> <li>• Fehlende Holzverarbeitung auf regionaler Ebene, Vermarktung beschränkt sich auf Rohholz</li> </ul>
Strategie(ziele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilisierung von Wertschöpfungspotenzialen entlang der Wertschöpfungskette</li> <li>• Entwicklung geschlossener Stoffkreisläufe für Erzeugnisse aus Land- und Forstwirtschaft</li> <li>• Mobilisierung der Rohholzpotenziale insbesondere im Kleinprivatwald und Verbesserung der Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette Forst – Holz</li> <li>• Entwicklung effizienter umweltverträglicher Produktionsverfahren für Energiepflanzen und ihrer Verwendung</li> </ul>
Maßnahmenansatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlage schriftlicher Vereinbarung über Ziele des Projektes</li> </ul>

Quelle: Eigene Darstellung.

Gefördert werden gemeinschaftliche Projekte zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren und Technologien zur Verbesserung der Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette Forst und Holz und zur Mobilisierung der Rohholzreserven im Kleinprivatwald. Die geförderten Projekte sollten folgende Ziele verfolgen:

- Nutzung von bisher unausgeschöpften Marktpotenzialen
- Nachhaltige Einbindung der Rohholzreserven aus dem Kleinwaldbesitz in bestehende Lieferströme
- Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten
- Schaffung neuer Einkommens- und Arbeitsfelder im ländlichen Raum
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Akteuren des Clusters Forst-Holz

Die Förderung setzt voraus, dass das Projekt der Verbesserung der Zusammenarbeit der an der Wertschöpfungskette beteiligten Unternehmen und Verbänden dient und an diesem private oder kommunale Waldbesitzer des Landes beteiligt sind. Projektgrundlage sollte eine schriftliche Vereinbarung über die Ziele des gemeinsamen Projektes sein, welche die Rechten und Pflichten der beteiligten Partner regelt. Die Projekte sollten mindestens folgende Kriterien erfüllen:

- Zusammenarbeit initiieren und stärken
- Verfolgung innovativer Ansätze und Verfahren

Die Zuwendung erfolgt als Projektförderung in Form der Anteilsfinanzierung. Der Zuschuss beträgt bis zu 60 % der zuwendungsfähigen Ausgaben.

## **5.4 Methodik**

Zur Bewertung der forstlichen Maßnahmen des Schwerpunktes 1 wurden Erhebungsbögen entwickelt, die mit der Antragstellung auszufüllen sind (Anhang 1, Anhang 2). Abgefragt werden die aktuelle Situation der geförderten Betriebe hinsichtlich Arbeitsplätzen, verschiedenen Aufwandspositionen und Umsatz sowie die geplante Situation nach Abschluss des Projektes. Zwei Jahre nach Beendigung des Projektes soll der Erhebungsbogen wieder an die geförderten Unternehmen verschickt und die tatsächlich eingetretene Situation abgefragt werden. Zusätzlich werden Fallstudien durchgeführt. Diese finden aber aufgrund des späten Starts der Projekte erst nach der Halbzeitbewertung statt. Ergebnisse sind erst zur Ex-Post-Bewertung zu erwarten.

Im Bereich des ELER-Codes 123 wurden alle Projekte erst im Jahr 2009 beendet. Aus diesem Grund liegen für die Halbzeitbewertung nur die Planansätze aus den oben erwähn-

ten Erhebungsbögen vor. Zusätzlich zu den Erhebungsbögen werden die von den Zuwendungsempfängern vorzulegenden Investitionskonzepte für die Bewertung genutzt.

Im Bereich des ELER-Codes 124 werden die Projekte zum Teil erst im Jahr 2010 beendet, so dass auch hier noch keine Ergebnisse vorliegen.

Die Darstellung der Zielerreichung anhand von Outputdaten basiert auf vom Land gelieferten Monitoringdaten.

## 5.5 Ziele und Zielerreichung

Die Darstellung des bisher erreichten Outputs und der damit realisierten Zielerreichung bezieht sich auf Auszahlungsdaten. Die Einschätzung des bisherigen finanziellen Abflusses vor dem Hintergrund des indikativen Finanzplans erfolgt in Teil I.

Insgesamt wurde in den Jahren 2008 bis 2009 ca. 407 Tsd. Euro für die forstlichen Maßnahmen des ersten Schwerpunktes ausgezahlt (Tabelle 5.1). Die meisten öffentlichen Mittel (77 %) entfallen auf Maßnahmen zur Erhöhung der Wertschöpfung. Es werden insgesamt 7 Anträge mit ca. 315 Tsd. Euro innerhalb des Maßnahmencodes 123 gefördert. Innerhalb des Maßnahmencodes 124 wurden bisher 2 Anträge mit ca. 92 Tsd. Euro gefördert. Ein weiteres Projekt läuft, für dieses wurden aber im Jahr 2009 noch keine Zahlungen getätigt.

**Tabelle 5.1:** Output nach Jahren und Teilmaßnahmen differenziert (Stand 2009)

ELER-Code	Maßnahme	2007	2008	2009	Gesamt
123	<b>Wertschöpfung</b>				
	öffentliche Mittel [Euro]	0	0	314.927	314.927
	Förderfälle [Anz]	0	0	7	7
124	<b>Zusammenarbeit</b>				
	öffentliche Mittel [Euro]	0	25.078	66.761	91.839
	Förderfälle [Anz]	0	1	1	2

Quelle: Eigene Darstellung nach Monitoringdaten Mecklenburg-Vorpommern.

Damit liegen die Maßnahmen des Schwerpunkts 1 weit hinter den gesetzten Zielen zurück (Tabelle 5.2). Obwohl die hier angebotenen Maßnahmen neue Fördertatbestände sind, dürfte ein geringer Bekanntheitsgrad nicht mehr das Problem sein. Die Möglichkeiten der Förderung, insbesondere in Code 123, sind mittlerweile von den Anbietern entsprechender Maschinen weitgestreut. Vielmehr haben die forstlichen Dienstleister als potentielle Zuwendungsempfänger aufgrund der Wirtschaftskrise und der damit zusammenhängenden Krise auf dem Holzmarkt in den letzten zwei Jahren eine relativ schwere Zeit hinter sich. Die Aufbringung des Eigenanteils von immerhin 50 % war für viele nicht möglich. Die

Aufbringung des Eigenanteils war auch für potentielle Projekte innerhalb des Maßnahmcodes 124 ein Hindernis zur Realisierung. Im Code 123 wurden bisher ausschließlich Hacker gefördert, da der Hackschnitzelmarkt Mecklenburg-Vorpommerns langsam an die Kapazitätsgrenzen stößt, wird die Förderung in diesem Bereich eher zurückgefahren.

Bei der in Tabelle 5.2 angegebenen Zahl an geschaffen bzw. gesicherten Arbeitsplätzen handelt sich, wie in Kapitel 5.4 bereits erwähnt, lediglich um Planzahlen.

**Tabelle 5.2:** Zielerreichung

	Ziel	Ist	Zielerreichung
<b>Wertschöpfung</b>			
geförderte Betriebe [Anz]	100	6	6%
Arbeitsplätze			
geschaffen [Anz]	50	8	16%
davon geschaffen für Frauen [Anz]	20	2	10%
gesichert [Anz]	30	17	57%
Betriebe die			
neue Produkte/Technologie einführen [Anz]	90	5	6%
neues Verfahren einführen [Anz]	10	0	0%
<b>Zusammenarbeit</b>			
geförderte Kooperationen [Anz]	10	2	20%
beteiligte Waldbesitzer [Anz]	100	4	4%
Betriebe, die			
neue Produkte/Technologie einführen [Anz]	60	2	3%
neues Verfahren einführen [Anz]	40	0	0%

Quelle: Eigene Darstellung.

## 5.6 Beantwortung der Bewertungsfragen

### 5.6.1 Bewertungsfragen ELER-Code 123

#### 5.6.1.1 Inwieweit haben geförderte Investitionen zur Einführung von neuen Technologien und Innovationen beigetragen?

Es wurden keine für die Branche neuen Technologien oder Innovationen eingeführt.

#### 5.6.1.2 Inwieweit haben geförderte Investitionen zur Qualitätsverbesserung von land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen beigetragen?

Die geförderten Projekte dienen nicht der Qualitätsverbesserung von land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen.

### **5.6.1.3 Inwieweit haben geförderte Investitionen zur Verbesserung der Effizienz in der Verarbeitung und Vermarktung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse beigetragen?**

Die geförderten Projekte dienen nicht der Effizienzsteigerung in der Verarbeitung oder Vermarktung von forstwirtschaftlichen Erzeugnissen.

### **5.6.1.4 Inwieweit haben geförderte Investitionen den Marktzugang und den Marktanteil land- und forstwirtschaftlicher Betriebe auch in Bereichen wie erneuerbare Energie verbessert?**

Gefördert wurden ausschließlich Hacker für die Herstellung von Hackschnitzeln zur energetischen Verwendung. Die geförderten Unternehmen sind meist forstliche Dienstleister. Durch die Investitionen werden voraussichtlich 312.520 srm/a Hackschnitzel auf den Markt gebracht. In den meisten Fällen handelt es sich um Waldhackschnitzel. Dies entspricht ca. 128.133 m<sup>3</sup>/a (Umrechnungsfaktor aus FNR (2005)).

Im Jahr 2007 wurden vom gesamten Holzeinschlag Mecklenburg-Vorpommerns etwa 14 % oder 0,24 Mio. m<sup>3</sup> zur energetischen Verwendung genutzt (StatA MV, 2008). Die durch die Investition geplanten Mengen entsprechen ca. 50 % des im Jahr 2007 energetisch genutzten Waldholzes. Damit tragen die Investitionen in den Planansätzen erheblich zur Steigerung des Marktanteils von Holz an erneuerbaren Energien bei.

### **5.6.1.5 Inwieweit haben geförderte Investitionen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Land- und Forstwirtschaft beigetragen?**

Der Aufwand soll sich durch die Investitionen in den unterstützten Betrieben um ca. 1,4 Mio. Euro, der Umsatz um ca. 1,9 Mio. Euro erhöhen. Daraus ergibt sich eine Erhöhung der Bruttowertschöpfung durch die Investitionen in den unterstützten Betrieben von ca. 0,4 Mio. Euro. Die Bruttowertschöpfung pro Arbeitsplatz kann in den geförderten Betrieben durch die Investition deutlich erhöht werden.

**Tabelle 5.3:** Auswertung Erhebungsbögen Code 123

	im Jahr der Antragstellung	nach Abschluss des Projektes	Differenz	aufgrund geförderter Investition
Arbeitsplätze	25	29	4	17
Aufwand				
Vorleistungen	892.068	1.459.468	567.400	512.200
Personalaufwand	477.678	619.754	142.076	222.500
Abschreibungen und Zinsen	459.538	913.200	453.662	317.481
sonst. Betriebl. Aufwendungen	389.290	798.881	409.591	373.295
Summe	2.218.574	3.791.303	1.572.729	1.425.476
Umsatz	2.456.495	4.592.495	2.136.000	1.862.800
BWS <sup>1</sup>	237.921	801.192	563.271	437.324
BWS <sup>1</sup> pro Arbeitsplatz	9.517	27.627	18.110	25.725

<sup>1</sup>vereinfachte Herleitung der BWS

Quelle: Eigene Darstellung.

Die Clusterstudie Wald und Holz Mecklenburg-Vorpommern (Klein; Kies und Schulte, 2009; LU, 2009a) weist für den gesamten Sektor der Forst- und Holzwirtschaft 1.500 Unternehmen, 11.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und einen Umsatz von ca. 1,69 Mrd. Euro aus. Allein auf den Bereich Forstwirtschaft, unter dem Forstbetriebe und forstliche Dienstleister zusammengefasst werden, entfallen 565 Beschäftigte und ein Umsatz von ca. 35 Mio. Euro. Der Bereich der energetischen Holznutzung fehlt in diesen Zahlen, allerdings sind die Betriebe und Beschäftigten der Energieholzerzeugung unter forstliche Dienstleister im Bereich Forstwirtschaft erfasst. Die Zahlen des Bereichs Forstwirtschaft allein sind demzufolge gut zur Einordnung der Auswirkungen der geförderten Investitionen auf die Wettbewerbsfähigkeit der Forstwirtschaft geeignet.

Der durch die unterstützten Investitionen geplante generierte Umsatz von 1,9 Mio. Euro entspricht 5 % des im gesamten Sektor Forstwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2005 erwirtschafteten Umsatzes.

### 5.6.2 Bewertungsfragen ELER-Code 124

Innerhalb des Maßnahmencodes 124 wurden in der laufenden Förderperiode nur wenige Projekte umgesetzt, diese werden im Folgenden beschrieben und sollen exemplarisch zeigen, welche möglichen Wirkungen durch diese Förderung entstehen können.

### **5.6.2.1 Inwieweit hat die Unterstützung den Marktzugang und den Marktanteil von land- und forstwirtschaftlichen Primärerzeugnissen durch die Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien gefördert, die durch die Kooperation von Akteuren innerhalb einer Produktlinie ermöglicht wurde?**

Alle drei unterstützten Projekte haben das Potenzial den Marktzugang und den Marktanteil forstwirtschaftlicher Primärerzeugnisse zu fördern. Die Projekte haben aber unterschiedliche Zielsetzungen.

Ein Projekt ist eine Vorstudie zur Markterkundung und Entwicklung eines Konzeptes eines regionalen Absatzmarktes für Holzenergieprodukte. Die Umsetzung des Konzeptes ist nicht Teil des Projektes. Bei Umsetzung des Konzeptes kann die Zusammenarbeit zwischen Waldbesitzern gestärkt werden und eine Wertschöpfungskette vom Waldbesitzer bis zur Holzenergieanlage aufgebaut werden. Angestrebt ist die Zusammenarbeit von vier Waldbesitzern und die Mobilisierung von 15.000 m<sup>3</sup> Energieholz pro Jahr. Dieses Projekt ist Ende 2009 abgeschlossen worden.

Das zweite Projekt für das bereits eine Teilauszahlung vorgenommen wurde, ist eine Kooperation der Landesforst Mecklenburg-Vorpommern mit dem Waldbesitzerverband Mecklenburg-Vorpommern sowie Partnern aus der privaten Forst- und Holzwirtschaft. Gegenstand des Projektes ist die Untersuchung von Möglichkeiten zur umweltgerechten Bewirtschaftung von Erlenbruchwäldern sowie weiterführend die Förderung der Erlenholzverwendung. Hintergrund ist die Flächenkulisse von ca. 40.000 ha Erlenwald in Mecklenburg-Vorpommern. Im ersten Teilprojekt wird die Technik der Seilkranrückung als bodenpflegliche Rückemethode des Erlenholzes auf Nassstandorten getestet. Dieses Teilprojekt ist planmäßig abgeschlossen. Es wurden auf ca. 11 ha Hiebsfläche 3.140 m<sup>3</sup> Erlen- und Eschenholz eingeschlagen und mit Seilkrantechnik gerückt. Die eingesetzte Seilkrananlage erwies sich als leistungsstark, zuverlässig und robust. Ziel des zweiten Teilprojektes ist die Etablierung einer neuen Produktlinie „Europäische Erle“ im Schnittholzmarkt neben der amerikanischen Roterle. Analysiert werden dabei insbesondere Optimierungsmöglichkeiten bei der Holzsortierung, der Einschnittechnologie und der Dämpfung. Das Projekt dient sowohl der Einführung einer neuen Erntetechnik in Mecklenburg-Vorpommern als auch der Einführung eines neuen Produktes. Ziel ist die Mobilisierung und Vermarktung von 20.000 m<sup>3</sup> Stamm- und Industrieholz pro Jahr.

In einem weiteren Projekt wird die Erstellung eines routingfähigen Datensatzes für Mecklenburg-Vorpommern durch ein forstliches Dienstleistungsunternehmen gefördert. Mit der Umsetzung dieses Projektes können die vorhandenen Optimierungspotenziale in der Logistikkette Forst-Holz ausgeschöpft werden (NavLog (Hrsg.), 2010). Das Projekt ist Teil einer deutschlandweiten Zusammenarbeit der Forst- und Holzwirtschaft zur Erstellung eines gemeinsamen Navigations- und Routingsystems im Wald. Durch das System soll die

Übermittlung von Lagekoordinaten und die Optimierung der Route im Wald rasch und unproblematisch erfolgen, ähnlich den im Pkw bekannten Navigationsgeräten. Diese Optionen sind zur weiteren Professionalisierung des Rundholzgeschäftes entscheidend (Nüßlein, 2007). Durch die navigierbare Karte ist ein effektives Poltermanagement, also die Verwaltung und Abfuhrsteuerung, der über die verschiedenen Einschlagsorte verteilten Rundholzmengen möglich. Ziel des Projektes ist die Mobilisierung von 5.000 m<sup>3</sup> Energieholz und 100.000 m<sup>3</sup> Industrie- und Stammholz pro Jahr.

### **5.6.2.2 Inwieweit hat die Unterstützung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft beigetragen?**

Zur Unterstützung der Wettbewerbsfähigkeit der Forstwirtschaft trägt voraussichtlich insbesondere das dritte geförderte Projekt, die Erstellung eines routingfähigen Datensatzes, bei. Durch die Rationalisierungsmöglichkeiten im Bereich der Holzabfuhr kann damit die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Branche gestärkt werden (Nüßlein, 2007). Der durchschnittliche Holztransport-Lkw benötigt im Schnitt 31 % seiner Verweilzeit im Wald für die Anfahrt von der Straße zum Lagerort des Holzes. Für die Rückfahrt benötigt er nur 9 %. Ein großer Teil dieser Differenz lässt sich durch Suchzeiten im Wald oder das Warten auf Einweisung durch ortskundige Personen erklären. Durch eine effektive Zielführung lassen sich die Kosten für den Holztransport, welche sich in Deutschland auf ca. 300 Mio. Euro pro Jahr belaufen, auf ein Minimum reduzieren (Hauck und Funk, 2006).

Die Untersuchung zur umweltfreundlichen Bewirtschaftung von Erlenbruchwäldern kommt zu dem Zwischenergebnis, dass die Kosten des Verfahrens inkl. Personal- und Sachkosten über den Holzerlösen liegen. Damit ergibt sich hier voraussichtlich kein Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Möglicherweise kann das zweite Teilprojekt, die Etablierung einer neuen Produktlinie „Europäische Erle“ zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Für die Bewirtschaftung der Erlenbruchflächen ergibt sich aus dem Projekt, dass wenn eine Bewirtschaftung aus Umweltgesichtspunkten (Verjüngung der Flächen) gewollt ist, eine Förderung des bodenpfleglichen Verfahrens nötig ist.

Die Vorstudie zur Entwicklung eines regionalen Absatzmarktkonzeptes für Holzenergieprodukte kann bei tatsächlicher Realisierung auf die regionale Wettbewerbsfähigkeit wirken.

## **5.7 Schlussfolgerungen und Empfehlungen**

Aufgrund des geringen Umsetzungsstandes sind keine Schlussfolgerungen und Empfehlungen möglich. Die Umsetzung möglicher Projekte ist stark von der allgemeinen Wirtschaftslage und der Möglichkeit des Aufbringens des Eigenanteils durch die Zuwendungsempfänger abhängig.

## Literaturverzeichnis

- Entschliessung des Rates über eine Forststrategie für die Europäische Union. Mitteilungen.  
[http://eur-lex.europa.eu/pri/de/oj/dat/1999/c\\_056/c\\_05619990226de00010004.pdf](http://eur-lex.europa.eu/pri/de/oj/dat/1999/c_056/c_05619990226de00010004.pdf).
- Mitteilung der Kommission an den Rat und das europäische Parlament über einen EU-Forstaktionsplan. [http://ec.europa.eu/agriculture/fore/action\\_plan/com\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/agriculture/fore/action_plan/com_de.pdf).
- Richtlinie zur Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (FÖRiForst-ELER M-V). VI 210-1/7445.1-1, 2008.
- BMELV, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2006): The Second National Forest Inventory - NFI<sup>2</sup>. Results.
- FNR, Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (2005): Basisdaten Bioenergie Deutschland. [http://www.lbb-sonne.de/pdf/Basisdaten\\_Bioenergie\\_Deutschland.pdf](http://www.lbb-sonne.de/pdf/Basisdaten_Bioenergie_Deutschland.pdf).
- Hauck, B. und Funk, M. (2006): Cluster Forst- und Holz formiert sich zur Sicherstellung zukunftsfähiger Logistikketten. Forsttechnische Information 58, H. 1+2, S. 2-4.
- Klein, D., Kies, U. und Schulte, U. (2009): Mecklenburg-Vorpommern zieht Bilanz für Wald und Holz. Holzzentralblatt H. 10, S. 256-258.
- LU, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern (2009a): Cluster Wald und Holz. <http://www.waldzentrum.de/pdf/publikationen/2009/Broschuere%20MV.pdf>. Stand 20.1.2010a.
- LU, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern (2009b): Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern 2007 bis 2013.
- NavLog (Hrsg.) (2010): Ohne Umwege durch den Wald. [http://www.kwf-online.de/navlogcms/downloads/090506\\_navlog\\_broschuere.pdf](http://www.kwf-online.de/navlogcms/downloads/090506_navlog_broschuere.pdf).
- Nüßlein, S. (2007): Waldnavigation bringt Holz in Bewegung. LWF-aktuell 14, H. 56, S. 6-7. [http://www.lwf.bayern.de/veroeffentlichungen/lwf-aktuell/56/lwf-aktuell\\_56-03.pdf](http://www.lwf.bayern.de/veroeffentlichungen/lwf-aktuell/56/lwf-aktuell_56-03.pdf).
- StatA MV, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern (2008): Zunehmend mehr erneuerbare Rohstoffe aus Mecklenburg-Vorpommerns Wäldern. [http://www.statistik-mv.de/cms2/STAM\\_prod/STAM/de/uve/Presseinformationen/index.jsp?&pid=10205](http://www.statistik-mv.de/cms2/STAM_prod/STAM/de/uve/Presseinformationen/index.jsp?&pid=10205). Stand 19.5.2010.